

# NEWSLETTER Für Kinder



AUS DEM MUSEUM AUGUST KESTNER

Zwischen deinen Besuchen in unserem Museum machen wir dich auf spannende Ausstellungsstücke und interessantes Wissen aufmerksam! Heute:

## DAS ALTE ÄGYPTEN

### 1. Kleines Ägyptologen-Quiz



Die Alten Ägypter ...

- ... waren immer in Pyramiden bestattet
- ... schrieben nur mit Hieroglyphen
- ... hatten nicht nur **einen** Sonnengott, sondern **mehrere**
- ... hatten nur Götter mit Tierköpfen
- ... hatten einen König, der als Löwe verehrt wurde
- ... hatten wie wir einen Kalender mit 365 Tagen
- ... aßen kein Schweinefleisch, weil das Schwein bei ihnen heilig war

Stimmt

Stimmt nicht

Die Auflösung findet ihr ganz hinten im Newsletter.

### 2. Besondere Ausstellungsstücke aus unserem Museum

Hier stellen wir dir drei Ausstellungsstücke vor, die nur Experten als etwas ganz Besonderes erkennen. Unser Ägyptologe Dr. Christian E. Loeben teilt sein Expertenwissen mit euch!

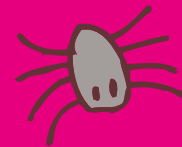
#### „Tipps“ für das Totenreich ...

Die Alten Ägypter haben schon vor 4300 Jahren aufgeschrieben, was einem Verstorbenen im Totenreich ihrer Vorstellung nach für Gefahren drohen und wie man sie bewältigen kann. Zuerst waren solche Texte den Königen, den Pharaonen, vorbehalten und wurden in die Wände der Pyramiden gemeißelt. 400 Jahre später hat man solche Texte auf die Särge all derjenigen Personen geschrieben, die sich schön dekorierte Grabbeigaben leisten konnten. Nochmals 500 Jahre später gab man den Verstorbenen Papyrusrollen mit solchen Texten mit ins Grab. Der Papyrus des Baksu ist einer der ältesten dieser sogenannten „Totenbücher“. Einer der darin notierten Sprüche heißt „Spruch zum Verwandeln in eine Lotosblüte“, weil man dachte: Wenn sich der Tote in eine Pflanze verwandelt, finden ihn die bösen Dämonen nicht. Schau mal, ob du diese schöne Blume findest ...



## Ein Sarkophag für einen Mistkäfer ...

Im Reich der Pharaonen waren viele, aber nicht alle Tiere heilig. Der Mistkäfer (Skarabäus) wurde als das heilige Tier des Sonnengottes angesehen. Für den Sonnengott gab es ganz viele heilige Tiere: den Falken, das Krokodil, den Widder, die Gans, sogar den Aal und eben den Mistkäfer. Das liegt zum einen daran, dass er zur Ablage seiner Eier mit den Hinterbeinen große Kugeln rollt. Diese waren für die Alten Ägypter ein Sinnbild für die Sonne. Zum anderen bedeutet die Käfer-Hieroglyphe „Werden“ oder „Entstehen“ oder „Entwickeln“. Aus diesem Grund verkörpert der Käfer die gerade aufgegangene Morgensonne, die sich erst zur Mittagszeit zum unbarmherzig heißen Sonnengott Ra „entwickelt“. Leichen von Käfern und anderen heiligen Tieren haben die gläubigen Ägypter aufgehoben und zu Priestern gebracht, die sie zu Mumien einbalsamiert und in Särgen gelegt haben. Die Gläubigen erhofften sich dadurch den Segen der Götter.



## Eine neue Kronen-Kombination für einen göttlichen König ...



Rückseite

Dieser fast lebensgroße Kopf zeigt Pharaon Amenhotep III., der 37 Jahre lang, von 1390 bis 1353 v. Chr., regiert hat. So wie das Gesicht des Königs dargestellt ist, kann er aber nicht ausgesehen haben, so hat kein Mensch ausgesehen. Die Bildhauer Ägyptens haben ihren Königen immer jugendliche „Ideal-Gesichter“ gegeben. Aus diesem Grund konnte man sie nicht unterscheiden, weshalb immer die Namen der Könige ihren Abbildungen beigeschrieben wurden. Ihr könnt den Namen von Amenhotep auf der Rückseite des Kopfes sehen, in einem Oval, das für Königsnamen bestimmt war. Ausnahmsweise hätten die Ägyptologen Amenhotep III. auch ohne Namen erkannt, denn für ihn wurde ein neuer Typ von Kopfbedeckung „erfunden“, nämlich die Kombination des Königskopftuches mit darauf sitzender sogenannter „Doppelkrone“. Sie ist die altbekannte Kombination von der Roten Krone für Unterägypten, in der die Weiße Krone für Oberägypten steckt.

## 3. Ägyptologen-Wissen: Bilder in Stein für die Ewigkeit

### Warum wurden Gräber mit Steinplatten ausgestaltet?

Die Ägypter glaubten an ein Leben nach dem Tod und fast alles, was sie taten, hatte eine Bedeutung für ihr „zweites“ Leben in der Ewigkeit. Wenn ein Ägypter nach seinem Tod mumifiziert wurde, begann dieses zweite Leben. Es beginnt also mit dem Tod und endet ... niemals! Das Grab als Ruhestätte für den mumifizierten Körper sollte für die Ewigkeit halten und wurde deshalb für diejenigen, die es sich leisten konnten, aus dem besonders haltbaren Material Stein errichtet. Denn es hatte eine große Bedeutung dafür, wie das Leben des Verstorbenen in der Ewigkeit aussah! Nach dem Glauben der Alten Ägypter konnte der Verstorbene alles, was in der Grabkammer als Bild dargestellt oder mit Hieroglyphen beschrieben war, auch in seinem Leben im Jenseits genießen.



## Wie wurden diese „Bilder in Stein“ hergestellt?



Zur Ausgestaltung der Grabkammer wählte man die Relief-Technik. Davon gibt es zwei Arten. Zwar wurden diese Reliefs auch bemalt, aber im Gegensatz zur Bemalung überdauern die in Stein geschnittenen Bilder und Hieroglyphen Jahrtausende.

### Arten: Tief- und Hochrelief

Beim Tiefrelief wurde das Gemeinte, ein Bild oder Hieroglyphen, in die Steinfläche hineingeschnitten. Man nennt es deshalb auch „versenktes“ Relief.



Beim Hochrelief oder auch „erhabenes“ Relief genannt, schnitt man alles um das gemeinte Motiv weg, sodass zum Beispiel eine Figur sichtbar wird, weil sie „erhaben“, also höher als die Umgebung ist.



Reliefs aus Grabkammern haben alle ähnliche Motive. Wir brauchen Expertenwissen, um in das Denken der Alten Ägypter einzutauchen, damit wir die Bedeutung dieser Bilder verstehen können.



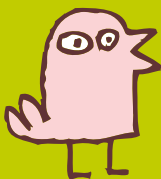


Dieses Relief aus dem Grab des Niay stellt keine realitätsgetreue Szene dar. Diese Grabplatte zeigt den Grabinhaber und seine Frau – wieder nicht wie sie wirklich ausgesehen haben, sondern jugendlich und dem herrschenden Schönheitsideal entsprechend – vor einer baumähnlichen Figur.



An der Darstellung des Ehepaars kann der Ägyptologe schon viel erkennen: Niay ist mit kahl rasiertem Schädel und ohne Perücke dargestellt. Das zeigt, dass er ein Priester war. Auf der Perücke seiner Frau befindet sich etwas, das dir wahrscheinlich zunächst rätselhaft erscheint – nein, es ist kein Trichter mit Zuckerhut, sondern eine Lotusblüte und ein Salbkegel. Wir wissen, dass Lotusblüten als Zeichen für ein langes Leben gerne als Schmuck verwendet wurden. Der Salbkegel enthielt Fette, Harze und Parfümöle, damit man gut roch, aber auch Läuse und anderes Ungeziefer ferngehalten wurden. Aus der Art der Kleidung und des Schmucks erkennt man, dass Niay und seine Frau keine armen Leute waren.

Zwei Vögel mit Menschenköpfen stellen die Seelen der beiden Knieenden dar. Die Seelen-Vögel, ägyptisch hießen sie „Ba“, haben die Aufgabe, immer wieder zu den Mumien zurückzukehren und sie mit neuen Kräften für das Leben in der Ewigkeit auszustatten. Fällt dir beim Ba des Niay rechts etwas auf? Ja, als Ba trägt Niay plötzlich doch eine Perücke!



Die beiden knien vor einem Baum mit menschlichen Armen. Genau, Götter werden oft als Mischwesen dargestellt! Die Baumgöttin hat in der einen Hand ein Gefäß, aus dem Wasserstrahlen kommen, in der anderen eine mit Speisen beladene Platte. Mit dieser Darstellung war nach dem Glauben der Ägypter sichergestellt, dass das Ehepaar im Jenseits immer genug zu trinken und zu essen haben würde. Man gab sich auch sehr viel Mühe, dass die Lebensmittel genau zu erkennen sind: auf der Platte sehen wir Brote, einen Bierkrug, eine gebratene Ente, einen Zweig mit Datteln und einen Granatapfel, der so genau dargestellt ist, dass man an einer aufgeplatzten Stelle die Kerne erkennen kann!



## 4. Auflösung des Kleinen Ägyptologen-Quiz (oben Nr. 1)

Die Alten Ägypter waren immer in Pyramiden bestattet – Stimmt nicht! ❌

Nur die Herrscher Ägyptens waren in Pyramiden bestattet. Aber auch nicht zu allen Zeiten. Ab ungefähr 1700 v. Chr. – also 800 Jahre nach den Großen Pyramiden von Giza – ließen sich die Pharaonen in Felsgräbern bestatten, die weit in der Wüste lagen. Vielleicht kennt ihr ja das „Tal der Könige“, wo auch das berühmte Grab von Tutanchamun entdeckt wurde. In diesem Tal sind alle Gräber tief in den Fels des Wüstenbodens hinein gemeißelt. Aus dem größten der dortigen Gräber, das von Pharao Sethi I., hat unser Museum sogar ein kleines Stück der farbigen Wanddekoration erhalten, ein Hochrelief mit erhaltener Bemalung. 🗨️



Die Alten Ägypter schrieben nur mit Hieroglyphen – Stimmt nicht! ❌



← **Hieroglyphen**-Schreiben, ein Bild neben das andere zu setzen, war natürlich sehr anstrengend und nimmt viel Zeit in Anspruch. Hieroglyphen wurden daher eigentlich nur dafür benutzt, steinerne Grab- und Tempelwände zu dekorieren sowie überhaupt alles, was mit dem Grab zu tun hat, wie Säрге usw. Für schnelles Schreiben mit Tinte auf Papyrus haben die Ägypter eine Art Schnellschrift erfunden, die kaum mehr den Hieroglyphen ähnelt. Wir nennen sie **Hieratisch**. Noch schneller konnte viel später dann im sogenannten **Demotischen** geschrieben werden, das aber auch von Spezialisten heutzutage nur schwer zu lesen ist. ↘





## Die Alten Ägypter hatten nicht nur einen Sonnengott, sondern mehrere

– Stimmt!



Der berühmteste Sonnengott der Ägypter ist der unterägyptische **Ra** –, manchmal übrigens auch **Re** geschrieben. Nach 500 Jahren kam der Gott **Amun** in Oberägypten als Sonnengott dazu, weil die Pharaonen anfangen, sich in Theben bestatten zu lassen. Pharaon Echnaton hat dann einen dritten Sonnengott „erfunden“: **Aton**, den wir in einem fantastischen Relief zeigen können, das Echnaton zeigt, wie er in Gestalt eines Sphinx Aton anbetet.



## Die Alten Ägypter hatten nur Götter mit Tierköpfen

– Stimmt nicht!



Viele ägyptische Götter hatten heilige Tiere und aus diesem Grund konnten diese Götter mit den Köpfen der entsprechenden Tiere dargestellt werden: z.B. der Sonnengott Ra mit Falkenkopf, Amun mit Widderkopf, Sobek mit Krokodilkopf, die Göttin Sachmet mit Löwenkopf usw. Einige Götter hatten sogar mehrere heilige Tiere. So konnte der Mond- und Schreibergott **Thot** sowohl einen Ibis als auch einen Pavianskopf tragen. Mit diesen Kombinationen bei Göttern machten die Ägypter deutlich, dass sie sich Götter als „Superwesen“ vorstellten, die die menschlichen Möglichkeiten besitzen, dazu aber noch besondere tierische Eigenschaften haben. So konnten sie halt stark wie ein Löwe oder Widder, scharfäugig wie ein Falke oder gefährlich wie ein Krokodil sein. Eine Reihe von ägyptischen Göttern werden jedoch nie mit Tierköpfen gezeigt, wie die berühmte Göttin Isis sowie ihr toter Gatte **Osiris** oder die eher unbekannteren Götter **Ptah** und **Min**.



## Die Alten Ägypter hatten einen König, der als Löwe verehrt wurde

– Stimmt!



In Ägypten gab es den berühmten **Sphinx**, einer Figur mit Löwenkörper und Menschenkopf. Während in Griechenland, wo es die Sphinx auch gibt, sie immer weiblich war, ist DER Sphinx in Ägypten immer männlich, weil er den Pharao darstellt. Dieser wurde nicht nur als Löwe angebetet, sondern in den frühen Zeiten Ägyptens auch als Stier, Pavian und sogar auch als Skorpion, also alles mächtige Tiere, vor denen man Angst haben konnte. In vielen Fällen ist der ägyptische Pharao übrigens auch als **Falke** dargestellt. Das ist darin begründet, weil jeder ägyptische Pharao automatisch auch der Gott Horus war, der Sohn des Gottes Osiris und seiner Frau Isis. Der Pharao war also sowohl Mensch als auch Gott.



## Die Alten Ägypter hatten wie wir einen Kalender mit 365 Tagen

– Stimmt!



Die Ägypter hatten genauso wie wir ein Jahr mit 365 Tagen, das sich auch in 12 Monate aufteilte, jeder mit 30 Tagen ... macht 360 Tage. Anders als wir heute hatten die Ägypter ihre Monate nicht in vier, sondern drei Jahreszeiten unterteilt, pro Jahreszeit 12 Monate. Die fehlenden fünf Tage waren keinen Monaten und keiner Jahreszeit angeschlossen, sie standen außerhalb des Systems. Deshalb hatten die Ägypter Angst vor diesen letzten fünf Tagen im Jahr und stellten sie unter den besonderen Schutz von fünf Gottheiten, indem an diesen Tagen ihre Geburtstage gefeiert wurden. Dies ließ sie hoffen, dass dadurch das Ende des Jahres gut geordnet vonstattengeht und es nicht zu Chaos und Untergang kommen würde. Am dritten dieser fünf Tage feierte man den Geburtstag des Gottes **Seth**, der über die Wüste herrschte. Vor ihm fürchtete man sich besonders und wollte ihn durch die Geburtstagsfeier gnädig stimmen.



## Die Alten Ägypter aßen kein Schweinefleisch, weil das Schwein bei ihnen heilig war

– Stimmt nicht!



Trotz der vielen Götter, die die Ägypter hatten, und den ihnen zugeordneten „Heiligen Tieren“ gab es keine Schweine-Gott-heit. Das Schwein wurde als unreines Tier gemieden. Und in der Tat sind Darstellungen von Schweinen ganz selten zu finden. Umso überraschter waren Ägyptologen, als sie bei den Ausgrabungen der Stadt Amarna, der Hauptstadt von Pharao Echnaton, in der dortigen Arbeitersiedlung unendlich viele Schweineknochen gefunden haben. Offensichtlich galt im Alten Ägypten nicht das Verbot, Schweinefleisch zu essen, so wie es heute den Juden und Muslimen verboten ist.



## 5. Eines der Lieblingsstücke unseres Ägyptologen Dr. Christian E. Loeben in der ägyptischen Sammlung des Museum August Kestner:

Weil auf diesem kleinen, nur 3,3 cm hohen Fragment der Name von Pharao Amenhotep II. (1425 – 1400 v. Chr.) steht, ist es die älteste Skulptur aus dem Material Glas, die weltweit bekannt ist! Die Namenskartusche steht auf der rechten Schulter der Nilpferd-Göttin Thoeris. Sie wird meist als Mischwesen dargestellt: Ihr auf den Hinterbeinen aufrecht stehender Körper ist ein Nilpferd, sie hat Löwen-Pfoten und einen Krokodils-Schwanz. Damit werden drei mächtige, Angst einflößende Tiere miteinander kombiniert. In dieser Art der Darstellung kennen wir Thoeris tausendfach, denn als Göttin der Geburt war sie ein besonders beliebtes Schutz-Amulett, das viele Ägypter um den Hals trugen. Die hier zu sehende ägyptische Figur ist das einzige Bildnis, dass die drei Tiere allein in der Darstellung des Kopfes kombiniert. Was meinst du? Ist das Nilpferd? Die Ohren! Und der Löwe? Die Schnauze mit der Katzennase und den Barthaaren! Und das Krokodil? Die fletschenden Zähne! Hättest du das auch erkannt?



# Ende

